

Arten-Olympiade 2025 endet erfolgreich

Bisher über 5 Millionen Natur-Beobachtungen für Forschung und Naturschutz.

[Stadt- oder Kreisname einfügen]. Die Länderübergreifende Arten-Olympiade 2025 geht erfolgreich zu ende. Zwar haben die Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz **noch bis Mittwoch (31.12.)** die Zeit Tiere, Pflanzen und Pilze zu melden und über die App „ObsIdentify“ oder über „Observation.org“ hochzuladen, jedoch ist bereits jetzt der Erfolg des Wettbewerbs erkennbar. Die Challenge wurde veranstaltet vom LWL-Museum von Naturkunde in Münster des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL, D), dem Haus der Natur in Salzburg (AT) und dem Naturmuseum Solothurn (CH). Zu den Partnern gehörten unter anderem das Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung und angewandte Ökologie der Universität Münster. Unterstützt wurde diese Challenge durch eine Spende der Stiftung der Sparda-Bank Münster.

„Das Ganze sollte vor allem Spaß machen und deswegen ging es in diesem Wettbewerb darum, selbst möglichst viel zu entdecken, kennenzulernen und am Ende des Jahres die meisten wildlebenden Arten dokumentiert zu haben“, sagt Prof. Dr. Jan Ole Kriegs vom LWL-Museum für Naturkunde aus Münster.

Die Natur ist unglaublich reich und vielfältig. Direkt in unmittelbarer Umgebung wachsen hunderte Pflanzen- und Pilzarten, leben tausende Tierarten von Insekten, Spinnen, Weichtieren oder Würmern bis hin zu Vögeln und Säugetieren. Noch unglaublicher ist die Vielfalt im mikroskopischen Bereich. Mit dieser Challenge wurden Naturbegeisterte aufgerufen, die enorme Artenvielfalt zu erfassen. Alle Funddaten stehen anschließend für Forschung und Naturschutz zur Verfügung.

Innerhalb eines Jahres wurden über 5,6 Millionen Beobachtungen erfasst, die nun für Forschung

und Naturschutz zur Verfügung stehen. Dabei gingen länderübergreifend Meldungen zu mehr als 20.500 Arten ein.

Die Organisatoren bedanken sich bei allen ehrenamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

„Durch die Teilnahme an dieser Challenge haben wir unglaublich viele wertvolle, länderübergreifende Datensätze erhalten, die jetzt ausgewertet werden können. Wichtig ist aber auch, dass die Interessierten auch nach diesem Wettbewerb dabeibleiben und ihre Funde melden.“ so Kriegs. „Denn nur so können wir die Entwicklungen um uns herum live verfolgen, erforschen und hoffentlich Schlüsse für den Naturschutz daraus ableiten.“

Die Forschung geht weiter. Vergleichbare Citizen Science-Projekte wird es auch 2026 geben.

Für Interessierte stehen Informationen zu dem Projekt „Arten-Olympiade 2025“ auf der Website bereit:

www.arten-olympiade.lwl.org | www.bioblitz.lwl.org

Interessierte finden die Ergebnisse der Bioblitz 2025 innerhalb Deutschlands hier:

<https://observation.org/bioblitz/categories/d-landkreise-und-kreisfreie-stadte-2025/>?

Fragen an:

germany@observation.org